

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



FRÜHJAHRSGELÄUT

Schneeglöckchen läuten den Frühling ein, mag selbst die Nacht noch fröstelnd sein, das Jahr will vorwärts kommen, das wachsende Licht GOTT selber fügt, wer nun noch zweifelt, der betrügt sich selbst und alle Frommen. Die Vögel fangen zwitschernd an, der Frühling wird jetzt aufgetan, die Lüfte lind und linder, da tut sich auch mein Herz auf, es lächelt ihm der Sonne Lauf, laßt singen uns wie Kinder!

Abtreiberin gestoppt

Abtreibungs-Ärztin **Kristina Hänel** (64), Gießen, ist wegen Werbung fürs Abtreiben auf ihrer Homepage vom Oberlandesgericht Frankfurt zu hoher Geldbuße verurteilt worden. Ihr Verhalten widerspricht dem §219a des StGB. Sie will in Berufung gehen. **CM-Broschüre: Schenk mir das Leben** (2 €)

Franziskus riskiert sein Leben

Vor dem Papst-Besuch im Irak (März 21) bestimmte das Parlament in Bagdad einstimmig Weihnachten zum Feiertag aller Iraker. Doch die Zahl der Christen beträgt nur noch 500.000 (früher 1,9 Mio) unter 33 Millionen Einwohnern. Werden die Muslime im Land Franziskus dulden?

Ein Blick auf die Welt

1984 einigten sich China und England über die Zukunft Hongkongs. Jetzt sieht China den bei der UNO registrierten Vertrag als nicht mehr existent.

Mit US-Strafen belegt wurden die Mitglieder des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag/Holland. Sie ermitteln wegen möglicher US-Kriegsverbrechen in Afghanistan.

Ein von der IGM betreutes Flüchtlingslager im nordirakischen Kurdengebiet wurde von der Türkei bombardiert. Behelfs-Unterkünfte wurden zerstört.

Das Wort „Rasse“ wollen die Grünen aus dem deutschen Grundgesetz streichen.

Erdogan läßt in zyprischen wie in griechischen Gewässern nach Gas- und Ölvorkommen bohren.

2,5 Mio US-Dollar gingen vor 2 Jahren von der abtreibenden **Gates-Stiftung** an das Politmagazin „Spiegel“.

Warnung vor Corona-Impfstoff

Die in Deutschland verwendeten Impfstoffe von Pfizer/BioNTech haben eine entfernte Verbindung mit Zellen eines abgetriebenen Babys. Bei der Entwicklung des Impfstoffs wurden bei Tests Zellen aus der Zell-Linie HEK 293 verwendet.

Früher oder später muß man Partei ergreifen, wenn man Mensch bleiben will. G. Greene

Die Seligkeit, leben zu dürfen

Welch ein Wunder ist ein Kind, erst recht das göttliche Kind! Doch seit fast 20 Jahren dürfen sich belgische Kinder (ab 12) töten lassen, wenn ihre Eltern zustimmen und ein Psychologe die Ernsthaftigkeit des Tötungswunsches bestätigt. Die Niederlande folgen. Vor einem Jahr erklärt auch das deutsche Bundesverfassungsgericht ein „Recht auf selbstbestimmtes Sterben“.

Keiner gehört sich allein. Könnten die Selbst-Töter den Schmerz sehen, den sie Freunden und Angehörigen zufügen – sie würden Abstand davon nehmen, ihr eigenes Leben zu verachten. Jeder ist lebenswert, und zwar einmalig! Könnten die Selbst-Mörder die ihnen zgedachten zukünftigen Lebens-Spuren auf Erden sehen, sie würden etwas von ihrer eigenen Kostbarkeit ahnen. Auch wenn jemand meint, nicht genügend Zuwendung zu erfahren – wir selbst haben zu lieben, zu verzeihen, barmherzig zu sein. Wir erfahren unseren Wert, indem wir uns anderen zuwenden, nicht indem wir uns verschließen. Dazu gehört auch ein mutiges Aussprechen eigener Probleme in der Beichte, um Nöte nicht wuchern zu lassen.

Glück und Verpflichtung zugleich

Zu leben ist ein Geschenk, das keiner isoliert erhält. Das Recht auf Leben hat jeder von seiner Empfängnis an, eingebettet in die Liebe seiner Eltern zueinander. Doch das Recht auf Leben bleibt zugleich Glück und Verpflichtung – auch wenn jemand vorübergehend keinen Sinn im Leben zu sehen meint. Der Schöpfer, der längst vor den Eltern dieses Glück spendet, will, daß wir es weiterschenken im Vertrauen auf GOTT, in Lebensfreude und im beglückenden Wissen, vom Schöpfer geliebt zu sein.

Jeder hat zu ermutigen

Da jeder Mensch einmalig ist, fehlt er uns, wenn sein Lebens-Beispiel vorzeitig und gewaltsam abgebrochen wird. Sprechen wir gegenüber anderen unseren

Dank, unsere Freude, unser Mitempfinden, unsere Anerkennung oder Bewunderung aus. Lebens-Bejahung muß sich in ermutigendem Wort äußern. Negatives sollten wir – anders als viele Medien – möglichst nicht thematisieren. Das Erdenleben ist zu kurz, um alles Positive an den Mann zu bringen.

SIE sind liebenswert

Vor allem ist die Heiligkeit und Würde jedes Menschenlebens zu achten – unabhängig von Alter, Größe, Gesundheit, Besitz. Jeder ist einmalig liebenswert. Und da wir Person sind mit einem geheimnisvollen Ich-Bewußtsein, muß erst recht unser Schöpfer das alles in viel vollendeter Vollkommenheit besitzen. Mehr als erstaunlich, daß ER uns an Seiner Lebens-Seligkeit teilhaben lassen will. Glück drängt danach, sich mitzuteilen.

Überfließende Lebensfreude

Je mehr wir unsere GOTTES-Beziehung vertiefen, um so stärker sind auch wir gedrängt, für das Glück des Lebens zu danken, indem wir mit der Quelle allen Lebens mitleben. Welch überfließende Lebensfreude GOTTES! Wiederzulieben ist die tiefste Begründung für unsere Existenz. Diesen Lebens-Sinn haben wir weiterzugeben, indem wir auch in Bewährungs-Zeiten nicht die Liebe GOTTES leugnen. Sie überwindet jedes weinerliche Selbst-Mitleid. Die Liebe unseres Schöpfers überfordert uns nie, sondern gibt sich selbst hin, uns aus jedem Tal zu retten. Weihnachten und Ostern – die beiden großen Lebenszeichen GOTTES.

Pfr. Winfried Pietrek
CM-Buch: Wunder heute – GOTT ist da (5 €)

Brandmüller mahnt Bätzing

„Sollte es zutreffen, Sie halten Priesterinnen für wünschenswert, verstoßen Sie gegen Ihren Eid zur Lehre der Kirche vor der Bischofsweihe!“ so Kardinal Brandmüller in Roman. Bischof Bätzing von Limburg. **CM-Broschüre: Die Kath. Tradition antwortet** (2 €)

KURIER-Abo

Herzlich bitten wir, den Jahresbeitrag von 20 € (Ausland 40 €) auf das CM-Konto zu überweisen. Für jede weitere Spende ein Vergelt's GOTT! Unterstützen SIE unseren Kampf für ein christliches Deutschland und Europa!
Ihre KURIER-Redaktion

Nimm meine Hand, nicht mein Leben!

In Pforzheim versammelt sich eine Gruppe von Katholiken zweimal im Jahr vor der Niederlassung einer Abtreibungs-Organisation, um zu beten. Doch Politiker treiben sie zuerst auf die andere Straßenseite, dann außer Sichtweite.

Das behördliche Vorgehen hält Rechtsanwalt **Felix Böllmann** für rechtswidrig. Das Grundgesetz schützt Glaubens- und Versammlungsfreiheit, ebenso Meinungsfreiheit. Darf ein Ordnungsamt, so fragt der Jurist, darüber entscheiden, was eine richtige und was eine falsche Meinung ist? Das

festzulegen, ist keine Aufgabe von Beamten.

Die Betergruppe wird von der Kroatin **Pavica Vojnovic** geleitet. Auf einem ihrer Anti-Abtreibungs-Plakate steht groß: „Nimm meine Hand und nicht mein Leben!“

CM-Flyer: Helft mir leben!

Meßfeiern bleiben verboten

Das Oberste Verwaltungsgericht Frankreichs untersagt wegen der Corona-Gefahren öffentliche Gottesdienste. Doch Katholiken fordern die Öffnung der Kirchen für GOTTES-Dienste.

GOTTES-Dienst-Verbote sind weder notwendig noch angemessen, so die Kämpfer für Religions-Freiheit. Doch der Staats-Rat sagt weiter Nein. JESUS aber sagt: „Tut

dies zu meinem Gedächtnis!“ (LK 22,19) **CM-Flyer: Erklärung hl. Meßopfer** **Mund- oder Handkommunion?**

CORONA-Sprache systematisiert

Das Bundes-Sprachen-Amt in Hürth hat ein Kurz-Lexikon mit 1.600 Begriffen zum Thema CORONA erstellt. In sieben Sprachen ist es erhältlich.

Dieses Glossar soll bei der Übersetzung von Fachtexten und bei Auslands-Einsätzen helfen, sich international zu verständigen. Themen-Gebiete des Wortschatzes sind z. B. Infektionsschutz, Krisen-Management, und Virolo-

gie. Für die vielen Anglizismen, werden deutsche Übersetzungen aus dem Englischen angeboten. Homeoffice findet nun endlich das deutsche Äquivalent: Häuslicher Arbeitsplatz.

Tipp: CM-Buchkarte anfordern!

Brennpunkt: Indien – Pakistan

Der überwiegend hinduistische Staat Indien und das mehrheitlich muslimische Pakistan entstehen 1947. Kaschmir, überwiegend islamisch, wird dabei Indien zugesprochen.

Nehru, der 1. Staats-Chef Indiens, erklärt: „Kaschmir darf nun selbst über seine politische Zukunft entscheiden“. Ein Hoffnungs-Schimmer, der eingelöst werden muß.

Sonst drohen die Konflikte zu eskalieren.

CM-Verteil-Broschüre: Islamischer Terror (2 €) und *CM-Buch: Muslime erobern Deutschland* (5 €)

Die USA vor großem Umschwung?

Kann **A. C. Barret** (48), Mutter von 7 Kindern und Juristin, den Umschwung gegen die Abtreibungsgesetze bringen? **denn sie ist eine der 9 obersten US-Bundesrichter und kann dort gegen jenes Gesetz von 1973 stimmen, das weltweit soviel Böses gezündelt hat.**

Immer sind die USA in vielen Bereichen Vorreiter gewesen. Der „Supreme Court“, das Oberste Gericht, hat wiederholt frühere seiner Urteile berichtigt. Inzwischen geht auch die Zahl der Abtreibungs-Kliniken in den USA zurück.

Die ausdauernden Beter vor Abtreibungs-Kliniken sind gesegnet. Zugleich wächst die Zahl echter Kliniken, die Schwangeren helfen. Die Zuversicht, die ein lebensbejahendes US-Urteil weltweit auslösen wird, wird sich auch auf Deutschland auswirken.

Der segnende CHRISTUS von Rio

32 Meter hoch ist das Wahrzeichen, das Rio de Janeiro überragt. Die CHRISTUS-Statue steht auf einem 500qm großen kirchlichen Grundstück.

Das 1931 errichtete Segens-Denkmal wird wiederholt von Blitzen getroffen. Vor allem die linke Körperseite und der Kopf weisen Blitz-Einschläge auf. Seit kurzem gibt der Staat 50 Cent pro Besichtigung-Ticket an die Kirche ab, die alljährlich 1 Mio € für Reinigung und Reparaturen aufbrin-

gen muß. Sogar Kamera-Drohnen werden nun für die Figur aus Stahlbeton und Speckstein eingesetzt. Der CHRISTUS von Rio wird nicht nur von den 6,3 Millionen Einwohnern der Stadt geliebt, sondern ist auch Anziehungspunkt für viele auswärtige Besucher.

KURIER der CHRISTLICHEN MITTE, Ahlkener Straße 1, D-59329 Liesborn Postvertriebsstück, Deutsche Post AG „Entgelt bezahlt“, K 3118

Das eigene Volk auflösen?

Das neue Weltrundschreiben „Fratelli tutti“ befürwortet uneingeschränkt, Ausländer aufzunehmen. GOTT hilft allen. Müssen wir dann nicht auch allen helfen?

Gottlob ist eine Enzyklika kein Dogma. Jeder hat auch die Pflicht, sich selbst zu lieben. Auch die eigene Sprache und Kultur. Es stimmt zwar, daß wir die Eigenliebe oft übertreiben – dennoch ist Gastfreundschaft keine Einladung zur Islamisierung. Es gibt keine Christenpflicht, das eigene Volk aufzulösen, durch religiöse und kulturelle Überfremdung.

Schon das AT lehrt: „Ein und dasselbe soll für den Einheimischen wie für den Fremdling bei euch gelten!“ (2 Mos 12,49).

Zugleich warnt das AT vor bösen Fremdlingen: „Er wird das Haupt, du aber der Schwanz“ (5 Mos 28,44). Auch das eine Volk GOTTES, die Christen, müssen sich mit Klugheit behaupten.

Franz Weiß

Trinkt australischen Wein!

Die Ursprünge von Corona zu untersuchen, fordert Australien. Da die Virologen China als Ursprungs-Land nennen, ist Australien zum Feind Chinas geworden.

Es ist das wichtigste Exportland für Australien. Über dessen Importe verhängt China Strafzölle – vom Rindfleisch über Zucker bis zum Wein. Bei letzterem gleich 212% Zoll. Weltweit fordern Parlamentarier: „Trinkt australischen Wein!“ China ver-

teidigt sich im Staats-Fernsehen sogar mit einem deutschen Opfer, dem Virologen Kekule. Aus dessen Bericht wählte es Zitate so raffiniert aus, daß der Eindruck entsteht, Kekule erkläre das Virus stamme nicht aus China. H. Blum CM-Buch: Irrwege des Glücks (5 €)

Das falsche Erbe

Die zur Moschee umgewandelte Hagia Sophia in Istanbul wurde von einer UNESCO-Delegation aufgesucht. Der Titel „Weltkultur-Erbe“ ist in der Debatte.

Plötzlich ist von den zuvor verhallten Mosaiken Maria mit dem JESUS-Kind wieder sichtbar, ebenso ein Engel. Der Gekreuzig-

te aber und der Auferstandene fehlen.

Klaus Jerusalem CM-Buch: Moscheen in Deutschland (5 €)

Die Mär vom Fried-Wald stimmt nicht

Der Mann hatte sich selbst seinen Beerdigungs-Baum im Fried-Wald ausgesucht und begründete: „Den Wald empfinde ich als Tröster“, obwohl er doch als Toter kaum das Säuseln des Windes und das Rauschen der Blätter vernehmen würde.

„Doch!“ widersprach er. „Dann bin ich mit der Natur vereint.“ – „Aber wir Menschen sind mehr als Natur! Wir sind beseelt. Wir können dem liebenden GOTT nicht entweichen. Und wir sollen Rechenschaft geben.“ Zurück zur Natur ist zu wenig. Sie hat sich

nicht selbst erschaffen. Wir sind mehr als ihr Kompost. „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Auch das Meer ist nicht mehr“ (Apk 21,1). GOTT ist unsere Wurzel. Der persönliche GOTT, der uns als Person mit Leib und Seele erschaffen hat.

L. P.

Rußland rüstet auf

Und zwar stärker als zu Sowjetzeiten. Gleichzeitig eröffnet die Verfassungs-Änderung von 2020 dem Regierung-Chef Putin die Möglichkeit, über seine reguläre Amtszeit bis 2024 hinaus, im Amt zu bleiben. Für mindestens zweimal sechs Jahre.

Kennern der russischen Armee fällt seit annähernd 10 Jahren zunehmend auf, daß die finanziellen Mittel, die in Rußland in die Ausrüstung und Aufrüstung fließen, exorbitant gestiegen sind, daß sehr viel in Forschung und Technik investiert wurde mit dem Ergebnis, daß deutsche Militär-Experten ihre größte Sorge zum Ausdruck brachten über neue, partiell bereits verfügbare Waffen, denen der Westen nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hat. Es war Rußland, das den seinerzeit zwischen der ehemaligen UdSSR und den USA ausgehandelten INT-Vertrag verletzt hat, wonach keine Atomwaffen zu entwickeln sind, die den potenziellen Gegner erreichen können. Putin hat sich an diesen Vertrag nie gestört. Von daher war es nur konsequent, daß US-Präsident a.D. Trump diesen öffentlich gekündigt hat, da er das Papier nicht mehr wert war, auf dem er einstmals stand, unterzeichnet von Ronald Reagan, dem damaligen amerikanischen Präsidenten, und Michail Gorbatschow.

Mittlerweile hat Rußland Marschflugkörper namens SSC-8 entwickelt, die knapp 2000 km Reichweite haben und damit West-Europa erreichen können. Und es existiert die neue Bodenlufrakete Kinschal, die mit 10-facher Überschall-Geschwindigkeit fliegt, und den Gleitflugkörper Avantgarde trägt, der in den Weltraum mit einer Rakete geschossen wird. Dort trennt sich der Gleiter von der Rakete und ist nicht mehr für das Radar erfassbar. Erfasst wird er erst im Falle einer Detonation. Diesen Hyperschallwaffen hat die NATO auch nicht ansatzweise etwas entgegenzusetzen. Hinzu kommt ein massiveres U-Boot-Ausbauprogramm mit dem neuen U-Boot-Typ Borei und einer Reichweite von rund 8000 km, natürlich bestückt mit mehreren atomaren Sprengkörpern, so daß von den Weltmeeren jederzeit jedes Ziel dieser Welt angegriffen werden kann. Beten wir für den Frieden! Hans-Jürgen Irmer CM-Flyer: Wie bete ich den Rosenkranz? – CM-Tipp: Deutschland-Magazin



PWP

Ehrgeizig strebt das Jahr voran, meint, daß es noch viel schneller kann, mit großen Schritten eilt die Zeit hin zur dem Tor der Ewigkeit.

Wir Menschen schätzen unbewußt auf ewig unsre Erdenlust und überhören gerne weit den Ruf: „Du halte dich bereit!“

Für Größeres erschaffen sind Mann, Frau und schon das kleinste Kind, wir sträuben uns, das einzusehn, auf ewig soll's hier weitergeh'n.

Doch plötzlich dann der Gong ertönt, es ruft, der uns mit Sich versöhnt, all Erdenleben wird ganz klein, der VATER ruft zu Sich herein.

100 Jahre DJK

500.000 Mitglieder hat der Sport-Verein „Deutsche Jugend-Kraft“ – gegründet 1920 – heute. Sport, um Geld zu machen, lehnen die Amateure ab. Nur wer die Freude am Sport bejaht, kann Mitglied werden.

Erdogan leugnet Völkermord

Seit Herbst 2019 stuft auch das US-Repräsentantenhaus den Mord an 1,5 Millionen Armeniern in der Türkei (1915-1917) als Völkermord ein. Erdogan weigert sich, diese Tatsache anzuerkennen. CM-Broschüre: Islamischer Terror (2 €)



CM-Buch (5 €)

Sonntags keine Übertragung

Meßfeiern aus der Minsker Kathedrale läßt Weißrußland/Belarus nicht mehr übertragen, obwohl sich die Kirche gegenüber Pomarenko zurückhält. Unter den 9,5 Mio orthodoxen Belarussen leben 1 Mio Katholiken.

Ein Blick auf die Welt

Neues Gesetz in China: Ein Antrag auf Ehe-Scheidung bleibt erstmal einen Monat lang liegen.

„Lebenserhaltende Maßnahme“ nennt die Gouverneurin des US-Bundesstaates Michigan den Babymord im Mutterleib. Bischof Walkowiak kontert: „Zwei Personen betreten eine Abtreibungsklinik. Nur eine kommt heraus.“

Per Gesetz erlaubt Frankreich Haus-Ärzten, Corona-Kranken eines Senioren-Heimes sofort tödliches Rivotril zu spritzen. Krankenkassen zahlen zu 100%. Eine Klage gegen das Dekret wurde abgewiesen.

Es ist kein schönes Gefühl, verfolgt zu werden. Aber es wäre eine größere Tragödie, nicht für JESUS leiden zu dürfen. Sabatina James, Konvertitin aus dem Islam

Offener Brief an verzweifelte Mütter.

„Abtreibung“ nicht Ende, sondern Anfang von Problemen

Eine OP-Schwester berichtet: Frauen, das weiß ich aus meiner langjährigen Praxis, tun sich mit der Abtreibung selbst ein großes Leid an. Abgesehen von den gynäkologischen Schäden – Komplikationen während der „Abtreibung“ oder Spätschäden – kommt es häufig auch zu psychischen Schäden. Oftmals mußten wir für die Patientin noch am selben Tag nach der „Abtreibung“ psychische Betreuung anfordern. Man muß sich aber auch vorstellen, wie einer Krankenschwester zumute ist, die zusammen mit dem Arzt in stundenlangem, nervenzerreibender Arbeit das Leben von Mutter und Kind zu retten hat und dann – direkt anschließend gleich nebenan – eine kerngesunde Frau zum OP-Tisch geleitet, um das Leben eines ungeborenen Kindes zu vernichten. Diese Nervenbelastung hält niemand lange aus. Mein Eid als Krankenschwester – Gesundheit zu fördern, Leben zu erhalten und Leiden zu lindern – veranlaßte mich, nicht länger bei „Abtreibungen“ mitzuwirken, auch auf die Gefahr hin, daß ich meine Anstellung verliere. Ihre KURIER-Redaktion

Aus: CM-Broschüre „Schenk mir das Leben!“ (2 €)

Hongkonger werden nie aufgeben

Nach 8jährigen Verhandlungen haben 14 „Nachbarstaaten“ Chinas mit ihm ein Freihandels-Abkommen (RCEP) geschlossen – trotz Hongkong. Dort schloß China 4 demokratisch gewählte Abgeordnete aus, worauf auch ihre 15 Parteifreunde ihr Mandat niederlegten.

Nur Indien ist bei RCEP nicht dabei, wohl aber Australien, Japan, Südkorea und Neuseeland. Bürger in aller Welt wollen aus Solidarität keine chinesischen

Produkte mehr kaufen. Doch bisher hat sich weltweit keine einzige Partei öffentlich diesem Protest angeschlossen. Geschäft geht vor? Hartmut Mantel

Die Wirecard-Story: Eine Milliarden-Lüge

Der Fall Wirecard ist der wohl spektakulärste Betrugsfall der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Verschwundene Milliarden, dubiose Partnerfirmen im Ausland und Manager mit schillerndem Doppelleben.

Der langjährige Konzernchef Braun sitzt in Haft, Ex-Vorstand Jan Marsalek gelang eine filmreife Flucht. Aufseher, Ermittler und Wirtschaftsprüfer sind blamiert. Der Fall Wirecard ist eine Niederlage für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die Autoren sind seit Jahren kritische Begleiter von Wirecard, haben in dieser Zeit ein wertvolles Netzwerk von Informanten aufgebaut und dokumen-

tieren jetzt die facettenreiche Geschichte von Wirecard. Aber wir dürfen nie im Negativen steckenbleiben. Wir dürfen auch als Deutsche ein gesundes Selbstbewußtsein haben. Kaum ein Land hat so viele große Dichter und Denker wie Deutschland! Mozart, Goethe, Schiller. Aber auch gute christliche Politiker wie Adenauer. Norbert Silbermagel CM-Buch: Große Deutsche (5 €)

Das geht mich nichts an!

Wie oft hat man diesen Satz schon gehört und vielleicht auch selbst ausgesprochen oder gedacht! Immer wieder einmal stellt sich einem die Frage, ob etwas einen angeht oder nicht.

Zu diesem Problem hat Jesus Christus ein Gleichnis erzählt, das weltbekannt geworden ist: Ein Mann wird von Räubern überfallen, ausgeraubt, halb totgeschlagen und liegengelassen. Da kommt ein Priester, sieht den Mann und denkt: Das geht mich nichts an. Dann folgt ihm ein Levit. Und auch der denkt bei sich: Das geht mich nichts an. Zuletzt kommt ein Samaritaner, einer von dem Volk, mit dem die Juden in Feindschaft leben. Auch er sieht den Schwerverletzten und denkt sofort: Das geht mich etwas an. Er versorgt den Mann, so gut er kann, lädt ihn auf seinen Esel und bringt ihn in eine Herberge. Alles Weitere ist bekannt.

Das Vorbild des Samaritaners hat zur Gründung zahlreicher Hilfs-Organisationen geführt, wie z.B. des Malteser-Rettungsdienstes, die das Helfen berufsmäßig betreiben. Viele Menschen wissen zwar nicht, daß sie zur Hilfe auch verpflichtet sind. Nach § 323 c des Strafgesetzbuches kann einer wegen unterlassener Hilfeleistung mit Gefängnis bis zu einem

Jahr oder mit Geldstrafe bestraft werden. Der Satz: Das geht mich nichts an, hat aber auch eine Kehrseite. Und die lautet: Das geht dich nichts an, halt dich da raus! Jeder Helfer muß damit rechnen, daß sein Hilfsangebot abgewiesen wird. Und dann sind ihm die Hände gebunden. Auch zwischen den Staaten stellt sich manchmal die Frage, ob einen das etwas angeht, was in einem anderen Land geschieht, z.B. schwere Menschenrechts-Verletzungen. Auf entsprechende Proteste aber kommt regelmäßig die Antwort, man solle sich gefälligst nicht in die inneren Angelegenheiten des Landes einmischen. Doch die Menschenrechte sind universal und kennen keine Grenzen. Wenn man nicht helfen kann, kann man doch wenigstens seine Stimme erheben. Denn alles, was andere Menschen tun, erleiden oder unterlassen, geht mich etwas an. Werner J. Mertensacker CM-Buch: Kleiner Bruder Wolf – Enloser Hund geht ins Kloster (5 €)



Standhalten in Verfolgung!

Auf dem weltlichen Kaiserthron sitzt im Jahr 249 Kaiser Decius, ein Illusionist, geblendet vom Nimbus der 1000-Jahr-Feier des Imperium Romanum. Siegesicher holt er mit einem Schlag gegen die äußeren und inneren Feinde aus, zielgerichtet gegen die Christen.

Gleich nach Regierungs-Antritt sein erstes Edikt zur Verfolgung und Eliminierung der Christen, die immer noch den Kaiser-Kult verweigern. Sie wollen den römischen Kaiser nicht als Gott verehren und weigern sich seit 250 Jahren, dem römischen Herrscher mit Weihrauch zu huldigen. Das soll jetzt ein Ende haben. Und zwar flächendeckend im ganzen Reich. Diese flächendeckende Komponente im Vorgehen gegen die Christen ist neu. Interessant auch die Formulierung: Mit keinem Wort werden die Christen explizit im Edikt genannt. Nein – alle Bewohner sind betroffen und zum Kaiser-Kult aufgerufen. Wer sich weigert, wird getötet. Säumigen im Bekenntnis zur römischen Staatsreligion drohen Kerker, Vermögens-Entziehung, Verbannung, Folter und die Todesstrafe. Besonders im Visier der Staatsbehörden sind die Bischöfe.

Die Kirche ist schwer getroffen und auch überrascht, denn in dieser Schärfe war in den letzten Jahrzehnten nicht vom Staat durchgegriffen worden. Einzelne Christen haben sogar höhere Beamtenstellen inne, ohne explizit dem Kaiser opfern und diesen anbeten zu müssen. Jetzt aber der flächendeckende Opferbefehl mit Ausstellung von Opferbescheinigungen. Wer ein Weihrauchkörnchen für Kaiser Decius vor den Staatsbehörden streut, ist gerettet.

Die Christen spalten sich nun in drei Gruppen: Die mutigen und tapferen verweigern das Opfer und werden hingerichtet; glaubensschwache Christen geben nach und bringen das heidnische Opfer für den Kaiser dar; dann die lavierenden, die sich die Opferbescheinigung durch Bestechung beschaffen, obwohl sie das heidnische Weihrauchzeichen nicht darbringen.

Eines der ersten Opfer der Verfolgung ist Papst Fabian (236-250) in Rom. Doch der Erfolg der Decischen Christen-Verfolgung ist nur ein Scheinerfolg. Kaum ist der Kaiser tot, verlangen die abtrünnigen Christen wieder Aufnahme in ihre Kirchengemeinden. Auch die von Reue Heimgesuchten klopfen wieder an die Pforte der Kirche. Die Kirche wächst, zumal der neue Kaiser Valerianus (253-260) ihnen einige Jahre Frieden gewährt. Erst in der zweiten Hälfte seiner Amtszeit kommt der Schlag gegen die Christen – jetzt insbesondere gegen die Organisation der christlichen Gemeinden. Vollständig zertrümmert soll sie werden, denn nur so könne das Anwachsen der Mitgliederzahlen gestoppt werden.

Im ersten Edikt verlangt Kaiser Valerian von den Bischöfen, Presbytern und Diakonen die Anerkennung der römischen Staatsreligion unter der Strafe der Verbannung. Gottesdienste werden verboten. Ebenso das Betreten der Cömeterien, d. h. der unterirdischen Friedhöfe – unter Todesstrafe. Das zweite Edikt aus dem Jahr 258 verschärft die Lage: Standhaft bleibende Kleriker sollen sofort hingerichtet werden. Die nun ausbrechende Verfolgung ist ein Blutbad. 257 wird Papst Stephan I. in Rom ermordet, dann sein Nachfolger Sixtus II. 258. Papst-Sein bedeutet, mit dem Martyrium rechnen zu müssen. Deshalb tragen bis heute die Päpste rote Schuhe als Zeichen der Bereitschaft zum Martyrium für CHRISTUS. Papst Sixtus II. war gerade dabei, das hl. Meßopfer zusammen mit vier Diakonen in der Katakomben von San Callisto zu feiern, als die Staatsbehörden eindringen und alle fünf auf der Stelle töten. Vier Tage darauf folgt die Ermordung des Erz-Diakons Laurentius. Doch trotz der Verfolgung hat die Kirche die Valerianische Verfolgungs-Epoche siegreich überstanden.

Sr. Maria Anja

CM-Buch: Selig die Verfolgten! (5 €)

Die schönste Frau Israels sagt DANKE

Und zwar GOTT. Jeden Morgen beim Aufstehen. Demütig und freudig bekennt die Jüdin: „Danke für alles, danke, danke, danke, danke, danke. Nichts ist selbstverständlich.“

Israels Top-Model Gal Gadot (35) ist zugleich Schauspielerinnen und Mutter zweier Töchter. Sie diente 2 Jahre im israelischen Militär. Ihr Großvater überlebte den Holocaust. Sie selbst ist glücklich, daß es GOTT gibt.

Jeden Morgen ist ihr erster Gedanke ein Dank an den Schöpfer: „Ich danke Dir, lebender und ausdauernder König, denn Du hast gnädigerweise meine Seele in mir wiederhergestellt. Groß ist

Dein Vertrauen in mich.“ Dies ist ein uraltes jüdisches Gebet.

Wir Christen tun dasselbe, wenn wir jeden Morgen beim Erwachen unseren Erlöser JESUS CHRISTUS grüßen: „JESUS, Dir leb ich, Dir sterb ich, Dein bin ich tot und lebendig!“ Und dann liebevoll hinzufügen: „JESUS, ich vertraue auf Dich!“

Resi Herzfeld
CM-Buch: Kinder fragen nach GOTT (5 €)



Nasrin Sotoudeh, Juristin, erneut verurteilt, diesmal zu 5 Jahren, weil sie 2 Iranerinnen, die das Kopftuch ablehnen, verteidigt hat. Bereits 2010 ist Frau Sotoudeh zu 11 Jahren verurteilt samt Berufsverbot. Jetzt durfte sie sich nicht einmal selbst verteidigen. Schreiben SIE bitte (nach einem Gebet) an Präsident Hassan Rouhani, Podbielski-Allee 65, D-14195 Berlin. Fax 030-84353534.

Ein Blick auf Deutschland

Nur noch jeder achte junge Erwachsene (18-29 J.) fordert, Babymord im Mutterleib solle verboten werden. Viel zu wenige!

Weltmeister an Kinderlosen: 24% aller deutschen Frauen. Trend: Das erste Kind mit 31.

Ein Blick auf Europa

Unter 145.000 Wörtern im neuesten – dem 27. Duden – sind 5.000 neue Wörter enthalten, wie z. B. Schmähdgedicht, Volksverräter, Lügenpresse. Der Inhalt wurde zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz abgestimmt.



Der Mann der die Welt verwandelt

CM-Buch, deutsch oder englisch (5 €)

Spaziergang baut Stress ab

Eine Stunde Bewegung im Grünen, so die US-Uni Michigan, baut ein Fünftel des Streß-Hormons Cortisol ab.

Ein Blick auf die Welt

Damit Frauen sich gegen Übergriffe verteidigen können, gründete die Jordanierin Lina Khalifeh Kampf-Sport-Kurse in vielen Ländern. Auch an Schulen.

Schon 7jährige Kinder arbeiten mit bloßen Händen in den Kobaltminen des Kongo. Der Abbau wird für Batterien in Elektroautos genutzt.

Mehr als 11.000 Auswanderer aus Afrika und Asien sind binnen 7 Monaten aus Griechenland in ihre Heimat-Staaten zurückgekehrt.

Auch unheilbar kranke Kinder erhalten in Belgien Sterbe-„Hilfe“.

Ein Philosophie-Dozent wurde an der kath. Uni Löwen, Belgien, entlassen, da er in seinen Vorlesungen Abtreibung als „Mord an unschuldigen Menschen“ bezeichnete.

Orthodoxe, Armenier und Katholiken in Jerusalem suchen nach der fast beendeten Restaurierung der Grabes-Kapelle JESU auch eine gemeinsame Renovierung des Untergrundes dieses Auferstehungs-Ortes.

GOTT ist unsere Mutter, wie ER unser Vater ist.

Juliana von Norwich, † 1413

Du sollst verzeihen

Was ist die Mitte des Christentums? Viele würden antworten: „Die Liebe“. Und was ist Liebe? Eine Frage, die sich hier nicht in aller Ausführlichkeit beantworten läßt. Doch eines steht fest: Liebe zeigt sich auch in der Bereitschaft zum Verzeihen. Verzeihen ist nicht immer so einfach, es erfordert eine innere Aktivität, ja es ist sogar Arbeit.

Der heilige Pfarrer von Ars sagt dazu: „Der liebe GOTT wird nur denen verzeihen, die verziehen haben. Anders geht das nicht. Die Heiligen hatten nicht den geringsten Haß und Groll; sie verziehen alles und meinten immer, daß sie wegen ihrer Sünden, wodurch sie GOTT beleidigt haben, es viel eher verdienten, gehaßt zu werden. Die schlechten Christen aber wollen sich rächen. Sobald wir unseren Nächsten hassen, wendet sich GOTT gegen uns. Der Spieß wird umgedreht. Ich sagte einmal zu jemandem: ‚Sie wollen also nicht in den Himmel kommen, damit Sie diesen Menschen nicht zu sehen brauchen?‘ – ‚Oh ja, doch... Aber wir wollen uns fernbleiben, damit wir uns nicht sehen.‘ Das wird für sie nicht schwer sein, denn die Pforte des Himmels bleibt für den Haß verschlossen. Der Himmel kennt keine Rachsucht. Für die guten und demütigen Herzen, die Unrecht und Schmähungen mit Freude oder Gleichmut ertragen, beginnt der Himmel schon auf dieser Welt; wer aber seinen Groll bewahrt, ist unglücklich. Es gibt Leute von großer äußerer Frömmigkeit, die bei dem geringsten Unrecht und der kleinsten Ver-

leumdung sich betroffen und verletzt fühlen.“ So weit der Pfr. von Ars.

Im Matthäus-Evangelium lesen wir: „Da trat Petrus zu IHM und fragte: HERR, wie oft muß ich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt? Siebenmal? JESUS sagte zu ihm: Nicht siebenmal, sondern siebenundszwanzigmal!“ (Mt 18,21-22). Das heißt immer und immer wieder vergeben!

Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, sollte von der Vergeltung zur Versöhnung kommen. Bei der Versöhnung ist es erforderlich, aufeinander zuzugehen. Jeder muß dem anderen die Hand reichen. Wenn jedoch der andere das Versöhnungs-Angebot verweigert, läßt dieser neue Schuld auf sich. Wenn man einander um Verzeihung bittet, kann etwas Neues beginnen. Wer nicht vergeben will und nicht zur Versöhnung bereit ist, muß sich fragen, ob er wirklich Christ ist. In einer Pfarramts-Verwaltung als Mitglied verzeichnet zu sein, ist nicht ausreichend, um sich Christ nennen zu dürfen.

Benno Turmsteiger

CM-Buch: Mit den Heiligen durch das Jahr (5 €)

Neue Blüte für Gregorianik?

Marcos Pavan (58), Brasilianer, bisher Leiter der Jugend im Chor der Sixtinischen Kapelle, leitet jetzt den Gesamt-Chor.

Der Priester und Jurist ist auch in Gesangs-Technik und Gregorianik sowie Chorleitung ausgebildet. Nun ist Pavan auch für die

musikalische Gestaltung von Papstmessen verantwortlich. Mehr Gregorianik – Hoffentlich nur ein frommer Wunsch!

Januarius spornt Neapel an

Dreimal jährlich – an bestimmten Tagen – verflüssigt sich das Blut des Martyrers Januarius (†305) in Neapel in einer Glas-Ampulle.

Ende 2020 blieb aber das „Blutwunder“ erstmals aus. Neapolitaner gehen davon aus, daß ein Unglück bevorsteht, wenn sich

das Blut nicht verflüssigt. Sie lassen sich aber nicht verunsichern, sondern rufen zum Gebet auf.

CM-Buch: Wunder heute (5 €)

Mentor hilft Analphabeten

Der Verein „Mentor e.V.“ aus Hannover ist eine große Bereicherung im Zeitalter der Bildungs-Armut in Deutschland. Allein in Hannover sind etwa 1.700 Mitarbeiter an den 200 Schulen als Helfer unterwegs.

Seit 2003 gibt es den von Otto Stender gegründeten Verein, der inzwischen nicht nur im Großraum Hannover tätig ist, sondern in ganz Deutschland. Etwa 14.000 ehrenamtliche Mitarbeiter helfen mit, Kindern und Jugendlichen das Lesen und Schreiben beizubringen. „Mehrmals in der Woche sitzen Mentoren und Schüler zusammen, lesen gemeinsam, diskutieren den Text.

Loben, nicht kritisieren, lautet das Motto“, so Otto Stender. Sein Schlüssel-Erlebnis vor der Gründung des Vereins, war der Bericht eines kleinen Mädchens: „Wir trafen uns zu Hause zum Lesen. Dann kam mein Vater und schrie: Seid endlich ruhig, wir wollen fernsehen!“ Etwa ein Jahr beglei-

tet ein Mentor einen Schüler, bis dieser wieder auf das Wissens-Niveau des Klassendurchschnitts gekommen ist. Bis zum Abitur reicht die Begleitung, wenn sie gewünscht wird. Auch in CORONA-Zeiten.

Da 97% der Mentoren zur Zeit Frauen sind, die Schüler jedoch Opfer zerrütteter Familien mit alleinerziehenden Müttern, sucht der Verein derzeit junge Männer, die diese herausfordernde Bildungsarbeit ehrenamtlich übernehmen (www.mentor-leserlehner.de).

Hartmut Mantel
CM-Bücher, auch zum Vorlesen oder Lese-Üben geeignet: Faszination JESUS (5 €), Wie halten sich die Sterne fest? (5 €), Der Mann, der die Welt verwandelt (5 €)

MUSTER-ZAHLSCHHEIN

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
 Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (z. B. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
C H R I S T L I C H E M I T T E

IBAN DE 2 5 4 1 6 6 0 1 2 4 0 7 4 9 7 0 0 5 0 0
 BIC des Kreditinstituts/Zahlungsempfängers (8 oder 11 Stellen)
GENODEM1LPS

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
KURIER-ABO 2021 (20 €)

noch Verwendungszweck (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
AUSLAND (40 €) UND SPENDE

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
 IBAN DE
 Datum

Unterschrift

Schreibmaschine: normale Schreibweise
 Handwritten: bitte je Zeichen ein Kästchen verwenden

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Retung in letzter Minute

In einem als Koch-Institut angemieteten Gebäude in Burundi/Ostafrika wurden 100 eingesperrte junge Frauen und Mädchen entdeckt.

Sie waren gewaltsam zusammengeholt worden und sollten nach Saudi-Arabien oder nach Katar verschleppt werden. Die Firma, die das Gebäude angemietet hatte, wurde im letzten Augenblick entlarvt, und die Frauen konnten befreit werden.

Franz Weiß
 9-Islam-Bücher-Paket (20 €)

Der Engel auf der Synode

Die KURIER-Redaktion beobachtet sorgfältig den „synodalen Weg“. Wie schön wäre es, gäbe es einen Synoden-Engel, wie den im folgenden Bericht:

Die Redezeit ist begrenzt: Eineinhalb Minuten für jeden Delegierten. Naheliegender, daß er schnell spricht, bevor ihm abgeschaltet wird. Ein bunter Haufen unterschiedlicher Überzeugungen. Nur Vertreter der katholischen Tradition sind mit der Lupe zu suchen. Die missa tridentina ist ein Tabu. Für Samstagmorgen steht nur ein Wortgottesdienst auf dem Programm. Der Kölner Kardinal läßt mutig zu einer Meßfeier im novus ordo in eine Innenstadtkirche ein. Von den 230 Delegierten folgen ihm tatsächlich 6, darunter 5 Bischöfe. Danach im Tagungssaal. Noch vor Beginn erscheint der Synoden-Engel, diesmal mit Tränen in den Augen. Er haucht JESU Abschiedsworte: „Tut dies zu Meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19). Entgeistert schreckt der Redner am Mikrophon hoch: „Was will der denn hier? Ein Wortgottesdienst, wie wir ihn hier gefeiert haben, ist ebenso gut.“ Rings allgemeines Kopfnicken. Doch der Engel ist mit Geistesschnelligkeit schon kurz zuvor verschwunden. Der Versammlungsleiter läutet die Glocke: „Nun bitte zurück zum Thema ‚Wie retten wir die Kirche?‘.“ Ich bitte um konstruktive Vorschläge!“

K.R.
 CM-Verteil-Broschüre: Was ist die Wahrheit? Die kath. Tradition antwortet (2 €)



„ICH habe Mitleid mit diesen Menschen.“ (Mk 8, 2)

Schauspieler als Bundespräsident

Der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels wird alljährlich vor 700 Teilnehmern in der Frankfurter Paulskirche verliehen. 2020 wurde der Corona-verdächtige Bundespräsident von Burghart Klaußner vertreten, der vor 50 mundbedeckten Zuhörern dessen Rede verlas.



CM-Buch (5 €)

Der erste Beweger

Den Urknall zu suchen, ist so sinnlos, wie das CO2 als Ursache des Klimawandels zu sehen. Das Weltall verdankt seinen Ursprung den geistigen Kräften des Schöpfer-GOTTES. Prof. Martin Knappke

Grüne Gender-Regierung?

Seit dem rot-grünen Wahlsieg Ende der 90er Jahre wurden Dutzende von Gender-Lehrstühlen an den Universitäten eingerichtet und so das Steuergeld verpulvert. Sollte Grün-Schwarz je Wirklichkeit werden, werden sie die Gender-Schreibweise verpflichtend einführen.

Kinder-Exerzitien

Kindgerechte Tage mit GOTT: Bei Spiel und Erholung zugleich JESUS als besten Freund erfahren. Kinder sind empfänglich für solche Tage und kommen begeistert nach Hause zurück.

Im Schoß des Grafen von Galen Corona. Als Seelsorger in der Haus Assen sind Jungen und Mädchen (7-12) dazu eingeladen, 3 oder 4 Tage lang in eine religiöse Atmosphäre einzutauchen. Auch unsere Beziehung zu GOTT will früh eingeübt sein. Solche Kinder-Tage leiten Priester der Gemeinschaft SJM (JESUS und Maria) jetzt auch per Internet – wegen

Kath. Pfadfinderschaft Europas kennen sie die Erlebnis-Welt der Kinder hervorragend. Solche Tage bieten sie auch für Erwachsene an, auf Wunsch sogar Einzel-Exerzitien. Pfr. W. Pietsch
 Gratis-Programm: Tel. 02527-919990
 Für Österreich: 07473-2094

Bundestag debattiert Selbst-Tötung

In Holland werden jährlich 7.000 Kranke getötet. 3/4 davon begehen Selbstmord mit Hilfe, 1/4 wird als unwertes Leben von anderen getötet. Auch der Deutsche Bundestag diskutiert jetzt, ob das Recht auf „selbstbestimmtes Sterben“ ausgeweitet werden soll. k.u.v.s.
 CM-Buch: Bibel

Der Löwe von Münster: Clemens August von Galen

Zwischen 1933 und 1946 ist er Bischof von Münster. Unverblümt bietet er dem NS-Regime die Stirn. Unter Todesgefahr predigt er öffentlich gegen die Vernichtung „unwerten Lebens“, gegen das Euthanasie-Programm Hitlers, das Behinderte und psychisch Kranke durch den Staat töten läßt.

Wie durch ein Wunder überlebt der mutige Bischof die NS-Diktatur, ohne durch die Gestapo verhaftet zu werden. Deutschland kapituliert am 8./9. Mai 1945 bedingungslos und wird von den Alliierten besetzt. Und Bischof Clemens August Graf von Galen wird vom Papst zum Kardinal erhoben. Der Bischof von Münster erreichte noch zu Zeiten der Hitler-Diktatur durch seine Predigten, daß das Euthanasie-Programm gestoppt wird. 2005 spricht Rom den „Löwen von Münster“ selig.

tels aus der Diözese ohne Anklage. Von Galen fährt fort: „Der physischen Übermacht der Geheimen Staatspolizei steht jeder deutsche Staatsbürger völlig schutzlos und wehrlos gegenüber“. Unter Todesgefahr erklärt der Bischof: „Als Mann, als ehrenhafter Staatsbürger, als Vertreter der christlichen Religion, als katholischer Bischof rufe ich laut: Wir fordern Gerechtigkeit!“

Hammer oder Amboß?

Dann die zweite Predigt am 20. Juli 1941 in der Überwasserkirche aus dem Mund des Münsteraner Bischofs: „Beschlagnahmungen und Vertreibungen, die totgeschwiegen werden, finden statt. Deutschland steht vor den Trümmern der Volksgemeinschaft. Weil Christen aber keine Revolution machen, gibt es nur ein Kampfmittel: Starkes, zähes, hartes Durchhalten. Wir sind Amboß und nicht Hammer! Denn: Man muß GOTT mehr gehorchen als den Menschen!“ (Apg 5,20)

Sr. Maria Anja
 CM-Buch: Abenteuer Kirchengeschichte (5 €)

KURIER-Redaktion:

Ahlkener Str. 1 · D-59329 Wadersloh
 Tel. 02945 - 2006400
 www.Christliche-Mitte.de
 E-Mail: info@christliche-mitte.de
 Alle Rechte bei CHRISTLICHE MITTE:
 Pfr. Winfried Pietrek
 Sr. Maria Anja Henkel
 Werner J. Mertensacker

SCHOTT:

50 €
 BIBEL (AT/NT)
 10 €

Beschenken SIE Ihr Gemüt!

Wer unsere alten, unverfälschten Kirchenlieder liebt, den wird das neue CM-Liederbuch LAUDATE DOMINUM innerlich anrühren. Auch der Gregorianische Choral kommt wieder zu Ehren (10 €).

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!
 1. Wann wurde Kardinal von Galen seliggesprochen?
 2. Wer kämpft in den USA gegen Abtreibung?
 3. Was drohte Christen unter den Kaisern Decius und Valerian?
 4. Wo steht der „segnende CHRISTUS“?



CM-Kalender für Geburts-, Namens-, Hochzeits-, Weihe-, Sterbetage (5 €)

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM für 20 €/Jahr (Ausland 40 €/Jahr):

Meine Anschrift: _____

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € (Ausland 40 €) auf das CM-Konto (IBAN: DE25 4166 0124 0749 7005 00).

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr (Ausland 40 €/Jahr) von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____

Ich möchte CM-Mitglied werden (15 €/Jahr).

Unterschrift: _____ Datum: _____



CM-Kalender 2021 neu (2 €)
 Buch-Bestellungen ab 50 € nur mit Vorkasse

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM) gemeinnütziger Verein
 Volksbank Lippstadt
 IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
 BIC GENODEM1LPS
 Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
 Volksbank Lippstadt
 IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
 BIC GENODEM1LPS

Lämpel fragt so gern verwegen: „Darf ich den KURIER auslegen?“ Und ist glücklich, zu verbreiten diese vier gedruckten Seiten. Lämpels starkes Heilsverlangen: Seelen für den HERRN zu fangen.

